



Junge Kicker bessern mit Waffelverkauf ihre Kasse auf

Die Mannschaftskasse für gemeinsame Unternehmungen auffüllen: Dieses Ziel verfolgten die Nachwuchsfußballer der C-Jugend des TuS Herscheid mit ihrer Waffelbackaktion. Dabei erhielten sie nicht

nur Unterstützung von ihren Eltern und Trainern Sascha Köppenkastrup und Serhat Karadaban. Daniela Becker, Leiterin des Herscheider Rewe-Marktes, stellte Platz und Strom zur Verfügung; zudem spendete der

Rewe auch die Zutaten für den Waffelteig, insgesamt 80 Liter. Die Aktion hat sich für die jungen Kicker gelohnt: Mehr als 1000 Euro waren am Ende in der Kasse. „Manche haben einfach so Geld in die Kasse ge-

steckt, ohne eine Waffel zu nehmen“, freuten sich die Spieler. Im Außenbereich des Rewe-Marktes fand zudem eine Verlosung statt, zu der die LVM viele Sachspenden bereitgestellt hatte. MELANIE FUCHS

Osterferien: Juz vertreibt die Langeweile

Herscheid – Das Team des Jugendzentrums (Juz) lädt alle Herscheider Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren zum Osterferienspaß ein. Die Aktion findet in der zweiten Ferienwoche, vom 7. bis 10. April, täglich von 7.30 bis 13.30 Uhr statt.

Malen, Basteln, Workshops, freie Spielzeit – die Teilnehmer können selbst entscheiden, was sie unternehmen möchten. Zudem können sie im Jugendzentrum Tischtennisplatte, Fußballfeld, Billard und Basketballkorb nutzen. Außerdem gibt es täglich um 10 Uhr ein gemeinsames Frühstück für alle Teilnehmer.

Die Kosten betragen 28 Euro pro Kind. Für das erste Geschwisterkind werden 24 Euro fällig, für weitere Geschwister jeweils 18 Euro. In besonderen Fällen können die Kosten ermäßigt werden. Weitere Informationen dazu können im Jugendzentrum erfragt werden.

■ Maximal 25 Kinder

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Kinder begrenzt. Bei Anmeldungen darüber hinaus wird eine Warteliste geführt. Anmeldungen werden nur persönlich im Jugendzentrum entgegen genommen. „Wichtig ist, dass alle sorgerechtigten Personen die verbindliche Anmeldung unterschreiben müssen“, teilt das Juz-Team mit.

Weitere Informationen rund um den Osterferienspaß können im Jugendzentrum erfragt werden unter Telefon 02357 / 4591. dg

Birke rückt als Bauholz in den Fokus

Forschungsprojekt mit Holz aus heimischen Wäldern schafft Perspektive für Waldbesitzer

Herscheid / Meinerzhagen – In der Vergangenheit war sie oft als „Unkraut des Waldes“ verschrien, da sie schnell und tüppig Kahlflächen fast von allein besiedelt. Unter anderem diese Eigenschaften könnten für diese Baumart in Gegenwart und Zukunft zu entscheidenden Vorteilen werden: Ein überregional angelegtes Forschungsprojekt soll die Verwendungsmöglichkeiten der Birke als Bauholz untersuchen – dabei wird auch Holz aus den heimischen Wäldern geprüft.

Die vergangenen Jahre waren für die heimischen Waldbesitzer herausfordernd: Bereits der Sturm Kyrill sorgte 2007 für verheerende Schäden. Doch eine Erholung war dem Wald nicht gegönnt – als Folge von Sturm, Dürre und Trockenheit fraß sich der Borkenkäfer durch nahezu alle heimischen Fichtenbestände. Die Folge: Der einstige Brotbaum der heimischen Forst- und Holzwirtschaft ist in großen Teilen aus dem Landschaftsbild im Märkischen Sauerland verschwunden.

Wie geht es nun weiter mit den entstandenen Kahlflächen? Eine Frage, mit der sich Markus Gumprich intensiv beschäftigt. Der Herscheider ist Revierförster für den Forstbetriebsbezirk Meinerzhagen und dort Ansprechpartner für gut 400 Waldbesitzer. Eine Pauschalantwort, wie welche Fläche aufzuforsten ist, gibt es nicht, hängt dies doch von vielen Faktoren ab. Eines gibt Gumprich seinen Gesprächspartnern jedoch stets mit auf den Weg: Die Birke sei weitaus besser, als der Ruf, der ihr vorausseilt. Sie habe großes Potenzial, komme mit den sich ändernden klimatischen Bedingungen vergleichsweise gut zurecht, wachse zügig. Daher rät der Herscheider: „Wir müssen uns mehr um sie kümmern.“

Als Pionierbaumart siedelt sich die Birke auf natürliche Weise selbst an, also ohne Pflanzung durch den Menschen. Sie benötige dafür einerseits viel Licht, lasse aber andererseits auch ausreichend Licht durch. Daher, so beschreibt es der Meinerzhagener Revierförster,



Auf der Ligna, der Weltleitmesse für Werkzeuge, Maschinen und Anlagen zur Holzbe- und -verarbeitung in Hannover, stellten Mitglieder und Unterstützer der Forschungsgruppe einen Zwischenstand der Untersuchungen vor (von links): Markus Gumprich, Dr. Lukas Emmerich, Dr. Stefanie Wieland und Lorenz Huxol. PK-MEDIA CONSULTING



Der von Markus Gumprich betreute Forstbetriebsbezirk Meinerzhagen beteiligt sich mit Birkenholz aus Valberter Wäldern an dem Forschungsprojekt. MARKUS GUMPRICH



Das etwa 80 Jahre alte Birkenholz aus den Valberter Wäldern wurde unter anderem auf seine Biegefestigkeit getestet. MARKUS GUMPRICH

Waldbaukonzept

Die Wiederbewaldung der **Kalamitätsflächen** wird zu einem höheren Angebot von Laubbäumen führen. So sieht das Waldbaukonzept für Nordrhein-Westfalen eine Vielzahl von **Baumartkombinationen** und auch einen verstärkten Einsatz von Laubbäumen wie der Birke vor. Diese Laubbäume sollen zukünftig auch im **modernen Holzbau** sowie in der forst- und holzbasierten Bioökonomie eingesetzt werden können.

übernehme die Birke eine Art Ammenfunktion im Wald: Sie biete als Vorwald den Hauptbaumarten – wie Buche und Eiche – Schutz vor Kälte und direkter Sonneneinstrahlung, biete aber auch selbst qualitativ hochwertiges Holz. Voraussetzung dafür sei die Pflege der Bir-

kenbestände. Genau die sei in der heimischen Region bisher vernachlässigt worden. Während ein bekanntes schwedisches Möbelhaus bereits seit geraumer Zeit Möbel aus Birkenholz anbiete, sei dieses hierzulande aus wirtschaftlicher Sicht wenig

Holz, untersucht die verschiedenen Eigenschaften des Birkenholzes, das als elastisch und zäh beschrieben wird. „Unser Ziel ist es, stoffliche Verwendungsmöglichkeiten für die Baumart Birke zu erschließen“, erklärt Dr. Lukas Emmerich, Leiter Holzwirtschaftliche Forschung am Standort Olsberg.

Der Schwerpunkt der Arbeiten liege auf Bauschnittholz und verleimten Vollholzprodukten, betont Dr. Stefanie Wieland, Leiterin des Teams Holzwirtschaft am Standort Olsberg. Neben verschiedenen Tests und Untersuchungen ist Birkenholz auch bereits ganz praktisch als Baustoff genutzt worden: So haben Studenten der Fachhochschule Aachen im Rahmen eines Projektes ein zweigeschossiges Demonstrationsgebäude aus Birke entworfen. Dieses Test-Objekt steht im Zentrum Holz in Olsberg. All diese Versuche sollen laut Dr. Emmerich den Waldbesitzern Verwendungsperspektiven für die Birke liefern.

Weil Markus Gumprich von den Vorzügen der Holzart überzeugt ist, beteiligt er sich an der Forschung: Er konnte nach Abstimmung mit Waldbesitzern der Forstbetriebsgemeinschaft Valbert eine Lkw-Ladung (rund 23 Festmeter) Birkenholz aus Valberter Wäldern in das Forschungsprojekt einbringen. Dabei habe es sich um etwa 80 Jahre alte Bäume gehandelt, deren Holz unter anderem auf seine Biegefestigkeit getestet wurde. Die bisherigen Ergebnisse bestätigen Markus Gumprichs Meinung, dass für Waldbesitzer und für die Gesellschaft eine Alternative zur Fichte in den Wäldern heranwachsen könnte. Die Zeiten, in denen die Birke lediglich als Nebenerzeugnis genutzt wird, könnten bald ein Ende haben, hofft der Revierförster. DIRK GREIN

Birken-Boom

Das Thema Birke steht auch im Mittelpunkt der Frühjahrssammlung der Forstbetriebsgemeinschaften im Regionalforstamt Märkischer Sauerland. Dabei widmet sich Dr. Lukas Emmerich unter anderem dem Thema Birken-Boom.

Frühstückstreff im Seniorenzentrum

Herscheid – Das Gesundheits- und Pflegenetzwerk Plettenberg-Herscheid lädt für den 22. März zum nächsten Sonntagsfrühstück ein. Beginn ist um 9.30 Uhr im Bistro des Herscheider Seniorenzentrums. Dieser Treff sei für all diejenigen gedacht, die in netter Gesellschaft in den Tag starten möchten, heißt es in der Ankündigung. Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung gebeten; Ansprechpartnerin Ulrike Crummenerl ist zu erreichen unter Tel. 02357 / 3410.

SERVICE

TERMINE

16 Uhr: Hüinghauser Dorfladen, Treff bei Plausch und Grünkohl

NOTDIENSTE

Apotheken-Notdienst: Schwanen-Apotheke, Knapper Straße 48, Lüdenscheid, Tel. 02351/29676. Nicolai-Apotheke, Ennester Straße 20, Attendorn, Tel. 02722/2031. (jeweils 9 bis 9 Uhr)
Ärztlicher Notdienst: Tel. 116 117
Tierärztlicher Notdienst: MK/HSK: Tel. 02372/9114900
Telefonseelsorge: gebührenfrei unter Tel. 0800/111011

SERVICE

Bürgerbus: Linie 1: Neuer Weg, Müggenbruch, Unterdorf, Jahnstraße, Denkmal. Start Neuer Weg um 8.05 Uhr, 9.05 Uhr, 10.05 Uhr, 11.05 Uhr, 12.05 Uhr; Linie 2: Neuer Weg, Rathaus, Seniorenzentrum, Denkmal. Start Neuer Weg 7.30 Uhr, 8.30 Uhr, 9.30 Uhr, 10.30 Uhr, 11.30 Uhr und 12.30 Uhr.